



## Liebe Leserinnen und Leser

### Abschied und Willkommen

Schön, dass Sie wieder unsere Hospizmitteilungen lesen.

Wir verabschieden darin unsere Palliativ-Care-Fachkrankenschwester Petra Feidner. Sie hat mit Sachverstand und unermüdlichem Einsatz seit 2018 für unseren Verein gearbeitet. Dafür danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr für den Ruhestand Kraft und Zeit für Reisen und ihre geliebte Musik.

In unserer Mitgliederversammlung im Juni verabschiedeten wir Frau Jacqueline Mohr. Seit zehn Jahren gehörte sie unserem Vorstand an und organisierte viele Jahre lang alle unsere Ausbildungskurse. So wurde sie für viele unserer HospizbegleiterInnen zum Gesicht unseres Vereins. Danke Frau Mohr! Abschiedlich leben ist für uns Hospizler beinahe selbstverständlich. Trotzdem tut es immer auch ein bisschen weh.

Wir begrüßen in unserer Mitte Frau Stefanie Petry-Kern. Sie ist die Nachfolgerin von Petra Feidner. Herzlich willkommen in unserem Verein! Frau Petry-Kern ist in unserem Gemeinwesen schon gut vernetzt und wird sich in der nächsten Ausgabe unserer Mitteilungen selbst vorstellen. Wir berichten in dieser Ausgabe von den ersten Veranstaltungen unseres Jahresprogramms zum 20jährigen Jubiläum des Hospizvereins. Das AHA!!!-Theater und die Kilianos sorgten jedenfalls für Gänsehautgefühl. Unsere Mitgliederzahl hat sich im Anschluss an die Veranstaltungen auf 204 erhöht. Herzlich Willkommen sagen wir den Neuen. Wir freuen uns auf weitere interessante Veranstaltungen. Der Gedankenaustausch zur Neuregelung des „Assistierte Suizids“ mit Prof. Reimer Gronemeyer wird am 08. November 2022 stattfinden.

Und jetzt: Lesevergnügen wünscht Ihnen Ihr

Winfried Kraus

### Danke für die Unterstützung im vergangenen Halbjahr



Ehepaar Ulrich und Christina Albrecht, Nathalie Bertels, Petra Brück, Ehepaar Michael und Claudia Bucker, Waltraud Darmstadt, Tanja Lemper und Felix Eitel, Ulrike Fell-Naab, Hans-Dieter Hasinger, Kunigunde Hock, Ehepaar Gertrud und Franz Michael Horn, Ehepaar Brigitte und Reinhard Imperial, Pfarrer Johannes Kleene, Ehepaar Karla und Jürgen Kleisinger, Stark gegen Krebs e.V., Helga Laubenstein, Guenter Loos, Wolfgang Meinke, Dr. Günter Müller, Ehepaar Elke und Stefan Pruin, Petra Ruppert, Gabriele Wagener,

Walburga Anneliese Sander, Heike Topp-Wiechert, Siegfried Wengel, Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Ortsgemeinde Ludwigshöhe, Projekt Heimathelden VoBa AZ-Worms, Stiftung der Volksbank Alzey-Worms eG, Verbandsgemeinde Rhein-Selz

### Hospizbüro

Am Markt 10 - 55276 Oppenheim - 06133 / 571765  
info@hospiz-rhein-selz.org - www.hospiz-rhein-selz.org

offene Sprechstunde **mittwochs 10 - 12 Uhr**  
und nach Vereinbarung

zu diesen Zeiten können Sie auch unsere Bücherei besuchen



Vorwort	1
Dank an Spender	1
Andachtsfeier Meine erste Begegnung ....	2
Vortrag über Bachblüten	2
20jähriges Bestehen der Ökumenischen Hospizarbeit	3
Aha!!! Theater	4
Abschied auf der Landskrone	4

**Supervision**  
für Hospiz-  
begleiterInnen

**Termine**  
**2. Hj 2022**

**Montag,**  
**22. August**

**Montag**  
**19. September**

**Dienstag**  
**18. Oktober**

**Mittwoch**  
**19. Oktober**

**Montag**  
**14. November**

**Donnerstag**  
**24. November**

**Dienstag**  
**13. Dezember**

**Donnerstag**  
**15. Dezember**

**Jeweils 19 Uhr**  
in der  
Geschäftsstelle  
oder per Zoom

Anmeldung  
bis vorherigen  
Freitag bei

**Frau Uphoff**

**uphoffandrea**  
**@gmx.de**

## **Andachtsfeier für Verstorbene des letzten Jahres** **20 Jahr-Feier Hospizverein - Meine erste Begegnung mit dem Hospizverein**

Von meinem Lebensgefährte kam der Vorschlag, ob ich nicht als evtl. angehende Hospizbegleiterin zur 20 Jahr-Feier des Hospizverein mitkommen möchte.

Ich überlegte, ob es nicht vielleicht etwas zu früh sei, noch vor der Ausbildung als solches so aktiv in eine Veranstaltung zu gehen? Dann aber dachte ich mir, eine gute Gelegenheit ein Gefühl für die Organisation zu bekommen und hab es nicht bereut.

Positiv überrascht war ich vom warmherzigen und liebevolle Ambiente und merkte dabei sofort, wie ich doch, wohl besseren Wissens, auf der Gefühlsebene dem Klischee des „Düsteren“, „Dunklen“ und „Traurigen“ rund um das Thema Hospiz noch erlegen war, der Augenblick war nur kurz.

Der Raum war sehr schön mit leuchtenden Farben, verschiedener Regenbogen und einiger Holzfiguren, die das Zusammenkommen der Tiere auf der Arche Noah darstellen sollten, geschmückt. Die Integration der Lebenden mit den Toten, durch die Andachtskerzen und den Zetteln mit den jeweiligen Namen dazu haben mich sehr berührt und nur ein klein bisschen traurig gestimmt. Der Tod gehört zum Leben wie das Leben zum Tod, die einzige Sicherheit, die ein jedes Wesen bei der Geburt mit auf den Weg bekommt, ist dass es eines Tages sterben wird – dazwischen ist alles offen. Und obwohl wir dieses Wissen, bewusst oder unbewusst in uns tragen, tun wir uns in unserem Kulturkreis mit dem Tod schwer. Es waren viele Gedanken, die mir durch den Kopf gingen.

Der Vortrag von Winfried Kraus hat mich besonders berührt. In diesem ging es u.a. um Hoffnung, Hoffnung die Bangen und Vertrauen zugleich in sich bergen können, aber auch, dass es in der Zuversicht münden kann, ein Teil eines Ganzen zu sein, wo wir nach unserem Ableben vielleicht den größeren Sinn erfassen können?

Das anschließende fröhliche Miteinander, bei der man die Gemälde und Kunststücke von der Hospizbegleiterin Jutta Plath bewundern, bei Häppchen und Getränke sich näher kennenlernen konnte, hat die 20-Jahr-Feier schön abgerundet und zu einem besonderen Einstieg für mich in die Hospizwelt geführt.

Christine Wallem

## **Hilfe für Helfer - Vortrag über Bachblüten**

Wer sich bereit erklärt, sterbenden Menschen beizustehen, ist sich meist auch bewusst, mit welchen Emotionen man während einer Begleitung konfrontiert werden kann. Eine gute Selbstfürsorge ist deshalb besonders wichtig. „Care for Carers“ (Hilfe für Helfer) habe ich deshalb meinen Vortrag über Bachblüten in der Hospizbegleitung am 7. April diesen Jahres genannt.

Zuerst berichtete ich über das Leben und Wirken von Dr. Edmund Bach (1886-1936) und der Herstellung der Bachblüten-Konzentrate.

Im Hinblick auf unsere Hospiz-Tätigkeit und den möglicherweise auftretenden Gefühlen, habe ich dann die wichtigsten Bachblüten vorgestellt.

Erwähnenswert fand ich zum Beispiel die Bachblüte HEATHER für Menschen, denen manchmal das Zuhören schwer fällt, oder IMPATIENS für mehr Geduld im Umgang mit schwerstkranken oder dementen Klienten. *Die Geschwindigkeit gibt immer der Kranke vor.*

OLIVE entlastet bei totaler Erschöpfung nach einer sehr anstrengenden und herausfordernden Pflege und ELM, wenn man normalerweise sehr belastungsfähig ist, sich aber momentan überfordert fühlt.

Und wenn Sie schlecht „nein“ sagen können, das aber hin und wieder gern tun würden, hilft CENTAURY.

Die meiner Meinung nach wohl wichtigste Bachblüte für alle Begleiter, Therapeuten oder Pflegenden ist WALNUT. Sie wirkt wie ein Schutzschild bei schwierigen Situationen und vor äußeren Einflüssen jeder Art.

Ich gab noch Hinweise zur Auswahl und Anwendung der Bachblüten und wir hatten Zeit für offene Fragen. Die anwesenden Zuhörer folgten sehr interessiert und ich bekam auch in den Tagen danach noch einige Nachfragen und positives Feedback.

Vielleicht lässt sich die Veranstaltung irgendwann wiederholen.

Irmtraud Besier BFRP  
(Bach Foundation Registres Practitioner  
und Hospizbegleiterin)

**Das Team Öffentlichkeitsarbeit sucht Verstärkung!!!!**  
**Wer hat Lust bei uns mitzuarbeiten, ein Baustein, die Erstellung der Hospiz-Mitteilungen. Wir sind immer auf der Suche nach kreativen Ideen und freuen uns Sie in unserem Team begrüßen zu können! Bitte im Hospizbüro melden!!!**

## Die ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. feiert ihr 20jähriges Bestehen!

Beim Konzert-Abend mit den Kilianos in der Katharinenkirche war Gelegenheit, dankbar und stolz auf die Entstehungsgeschichte und die letzten zwanzig Jahre der Hospizarbeit zurückzuschauen.

Es hat einmal damit angefangen, dass Pflegerinnen der Sozialstation einen Mangel beschrieben haben. Es gab auch schon vor zwanzig Jahren bei uns eine gute pflegerische Versorgung von schwerstkranken Menschen. Für die Begleitung von Sterbenden und die Unterstützung der Angehörigen gab es aber noch keine Einrichtung.

Wir waren Kirchenleute, evangelische wie katholisch, eine Ärztin, Pflegerinnen und zwei Verwaltungsfachleute, die sich alle möglichen Lösungen überlegt haben. Ich erinnere mich noch gut, wie überwältigt wir waren, als zur Gründungsversammlung mehr Leute gekommen waren, als wir erwartet hatten; feierlich und mit klopfendem Herzen haben wir am 19. März 2002 die Gründung der „Ökumenischen Hospizarbeit in der Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim“ beschlossen. Im Jahr 2004 sie umbenannt in „Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz“ mit Sitz in Oppenheim. Hier im Martin-Luther-Haus konnte ein kleiner Raum für das Sekretariat eingerichtet werden, von dem aus die Anfragen koordiniert wurden. Mittlerweile sind in zehn Ausbildungskursen 137 Menschen als Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter ausgebildet worden. Sie begleiten Sterbende und ihre Angehörige unter der Prämisse: „Leben bis zuletzt“. Inzwischen gibt es Trauerkurse und eine kontinuierliche Supervision für die Hospizmitarbeiterschaft. Die Verantwortlichen des Vereins kommen aus den Fachbereichen: Pflege, Medizin, Sozialarbeit, Psychologie und Seelsorge. Diese Interprofessionalität steht für Ganzheitlichkeit und Qualität.

Vieles in unserem Leben erhält seinen Sinn dadurch, dass das Leben endlich ist. Und Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten ist eine zutiefst erfüllende und sinngebende Aufgabe.

Die Ausbildungskurse folgen dem Leitgedanken Befähigung und Ermutigung. Die Fachreferentinnen und -referenten arbeiten ehrenamtlich. Sie tun das auch deswegen, weil sie wissen, dass die Hospizarbeit sie umgekehrt in ihrer Arbeit unterstützt.

Die Trauerarbeit kam 2005 als weitere Aufgabe für den Verein hinzu. In 33 Trauergruppen und 115 Einzelbegleitungen wurden seither 330 trauernde Menschen in nahezu 4000 Stunden begleitet und unterstützt.

Die Koordination der Einsätze in der Hospizbegleitung wurde im Vorstand lange ehrenamtlich organisiert. Im Jahr 2008 konnte der Hospizverein eine Mitarbeiterin einstellen. Heute arbeiten fünf Mitarbeiterinnen im Hospizbüro und gewährleisten eine große Erreichbarkeit.

Die HospizbegleiterInnen haben in den vergangenen Jahren 648 Menschen in über 10.000 Stunden begleitet.

Aus den überschaubaren Mitgliedern der Gründungsversammlung waren es bis zum Benefiz-Konzertabend 198 geworden. Winfried Kraus konnte am Ende des Abends glücklich verkünden, dass die Mitgliederzahl über die 200er Marke gestiegen war. Pfarrgemeinden, Ortsgemeinden und Gebietskörperschaften wie die Verbandsgemeinde Rhein-Selz gehören zu den Mitgliedern. Der Kreis Mainz-Bingen fördert die Arbeit jährlich mit einem finanziellen Zuschuss. Zwischen Mainz und Worms hat die Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. in der Hospizlandschaft ihren Platz gefunden.

Kraus dankte allen Mitgliedern, Unterstützenden und den vielen Spendern. Der Dank ging auch an die Kooperationspartner: Das sind Ärzte und Pflegedienste, Altenheime und deren MitarbeiterInnen, Seelsorger und Therapeuten, der Verein für die ambulante Palliativversorgung in Rheinland-Pfalz, die umliegenden stationären Hospize, Palliativstationen und Krankenhäuser, der Hospiz- und Palliativverband in Rheinland-Pfalz und der Deutsche Hospiz- und Palliativverband.

Im „Hospizwürfel“ des Martin-Luther-Hauses zwischen der evangelischen Katharinenkirche und der katholischen Kirche St. Bartholomäus ist die Hospizarbeit ein Symbol gelebter Ökumene mit einer fruchtbaren Vergangenheit und einer segensvollen Zukunft.

Manuela Rimbach-Sator

### Unsere nächsten Veranstaltungen

#### TrauerWege

September  
10.09.22

Oktober  
12.10.22

November  
05.11.22

Dezember  
14.12.22

Bitte mit Telefonnummer anmelden, falls sich Terminänderungen ergeben  
Hospizbüro  
06133/571765

Assistierter Suizid  
mit Prof. Reimer  
Gronemeyer  
November  
08.11.22

Bitte beachten Sie weitere Terminankündigungen in der Presse und auf unserer Homepage



Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator begrüßt den Vorsitzenden des Hospizvereins Winfried Kraus beim Benefizkonzert der Kilianos in der Katharinenkirche

## Impressum

### Herausgeber:

Ökumenische  
Hospizarbeit  
Rhein-Selz e.V.  
ViSdP: Winfried Kraus  
Redaktion:  
A. Braun  
B. Bornkessel,  
H. Dietz, F. König,  
B. Neubert,  
H. Ohnacker,  
A. Stallmann

## Benefizveranstaltung mit „Die schwarzen Witwen“ vom Aha!!!-Theater Nierstein

Zur Auftaktveranstaltung des 20-jährigen Jubiläums des Vereins Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz am 05. März 2022 waren wir, die 11 Akteure der Seniorentheatergruppe Aha!!!-Theater Nierstein mit unserer Regisseurin Heike Mayer-Netscher, als Gäste erschienen. Zur Aufführung kam das von der Gruppe selbst entwickelte Theaterstück „Die schwarzen Witwen“. Nach bald drei Jahren Entwicklungs- und Probenzeit – immer wieder unterbrochen durch die Pandemie – war es eine große Freude unsere Produktion noch einmal in Schwabsburg zu präsentieren, besonders für so



einen schönen Anlass, nämlich der Unterstützung der Arbeit des Hospizvereins. Danke an den Vorstand und Herrn Kraus für die Organisation. Mit rabenschwarzem Humor und tiefdunklen Weisheiten entführten wir das Publikum in eine mystisch gruselige Welt. Es begegneten sich Frauen als Freundinnen, Mütter, ledige Töchter, als adelige Damen, als Witwen und Rivalinnen, als Ehebrecherinnen und Giftmischerinnen, begleitet vom Geist einer Urahnin. Dreh- und Angelpunkt waren der Friedhof, die Leichenhalle und das Café „Zur letzten Träne“, alles unter den wachen Augen eines Bestatters. Musikalisches Motiv der Inszenierung war der bitterböse Chanson

„Tauben vergiften“ von Georg Kreisler – neu interpretiert von Tobias Bieker, dem wir an diesem Abend nochmal persönlich für seine Aufnahmen danken konnten. Bewusst mit sehr viel schwarzem Humor und ganz viel Lebensfreude haben wir uns in dieser Produktion dem Thema Tod und Verlust genähert – und das Publikum hat sich auch an diesem Abend schmunzelnd und beschwingt darauf eingelassen.

Wir wollten mit dieser Veranstaltung Ihre Hospizarbeit wertschätzen und unterstützen. Gleichzeitig bedanken wir uns und das Seniorenbüro Nierstein für diese Auftrittsmöglichkeit. Auch wir sind bestrebt Neugier für unsere Arbeit zu wecken, neue Interessenten zu gewinnen und Applaus als Lohn für die Leistung zu erhalten, siehe unter [www.aha-theater.de](http://www.aha-theater.de).

Freundliche Grüße vom Aha!!!-Theater Nierstein, weiterhin ein ereignisreiches Jubiläumsgeschehen für ihren Hospizverein und vielleicht eine weitere Zusammenarbeit mit uns.

Danke schön!

Uschi Geißenhöhnner und Heike Mayer-Netscher vom Aha!!!-Theater Nierstein

### Interessantes finden Sie auch unter

[www.hospizvereindasein.de](http://www.hospizvereindasein.de)  
(Alzeyer Hospizverein)

[www.mainzerhospiz.de](http://www.mainzerhospiz.de)  
(Mainzer Hospizverein)

[www.hospizverein-auxilium.de](http://www.hospizverein-auxilium.de)  
(Hospizverein Wiesbaden)

[www.hospizhilfe-worms.de](http://www.hospizhilfe-worms.de)  
(Hospizhilfe Worms)

Liebe Petra,  
Wir danken für deine unermüdliche Unterstützung  
und deinen Einsatz. Deine große Liebe zur Hospizarbeit,  
den Menschen und der Musik stand und steht immer im Mittelpunkt.

Die besten Wünsche für deinen  
weiteren Lebensweg!!!

## Spendenkonto

Volksbank Alzey-Worms eG DE65 5509 1200 0050 0919 02